Amtliche Mitteilung - Zugestellt durch Post.at

GEMEINDEZEITUNG alpbach

Jahrgang 16 August 2020 Folge 2

Liebe Alpbacherinnen und Alpbacher, Leserinnen und Leser unserer Gemeindezeitung!

Wir befinden uns in einer besonderen Zeit. Das Thema „Corona“ beschäftigt uns nach wie vor und wie es scheint, wird es noch länger andauern. Nichtsdestotrotz läuft das Dorf- und Gemeindegeschehen mit gewissen Einschränkungen nach Vorgabe des Bundes und des Landes weiter.

Ich möchte auch hier appellieren, weiterhin die Abstands- und Hygienerichtlinien einzuhalten, um keine unnötigen Risiken, insbesondere aus Rücksicht auf unsere Mitbürger und Gäste, heraufzubeschwören. Gleichzeitig ist es mir auch ein Anliegen, mich bei allen zu bedanken, die mit Umsicht und Hausverstand dazu beitragen, diese Pandemie bestmöglich zu bewältigen.

Im heurigen Frühsommer wurde mit der Sanierung der „Moagasse“ begonnen und nunmehr auch fertiggestellt.

Es wurde die alte Wasserleitung getauscht, durch eine neue ersetzt und der Straßenbelag erneuert. Weiters wurde hier auch ein beidseitiges Halte- und Parkverbot – mit Ausnahme von den ausgewiesenen Kurzparkplätzen – erlassen. Wir hoffen, mit der Sichtbarmachung eines Fußgängerstreifens eine Regelung geschaffen zu haben, die insgesamt eine Verbesserung der Situation ermöglicht.

Die Kinderbetreuung ist für die Gemeinde ein wichtiges Thema und es findet auch eine Betreuung über die Ferienzeit statt. Dass dieses Angebot auch sehr stark genutzt wird zeigt sich darin, dass täglich an die 15 Kinder betreut werden. Damit soll allen berufstätigen Eltern eine Unterstützung ermöglicht werden, weil viele bedingt durch die Corona-Pandemie ihren Urlaub bereits großteils verbrauchen mussten.

Nach nunmehr 43 (!) Dienstjahren als Lehrer und davon 15 Jahren als Schulleiter in der Volksschule Inneralpbach verabschiedete sich mit dem heurigen Schuljahr Jörg Mauersberg in den wohlverdienten Ruhestand.

Mit seiner unaufgeregten und wohlüberlegten Arbeitsweise war die Zusammenarbeit immer äußerst angenehm, was sich nicht nur auf die Gemeinde beschränkt sondern wohl auch auf die Zusammenarbeit mit den Eltern der Schulkinder, die dem Direktor zum Abschied ein sehr nettes Schulfest organisiert haben, wofür ich mich auch bei den Organisatorinnen sehr herzlich bedanken möchte.

Nach 15 Jahren als Kindergartenassistentin im Kindergarten Alpbach verabschiedete sich auch Marianne Moser in den Ruhestand. Marianne war stets eine umsichtige und umgängliche Mitarbeiterin, die sich sehr gut und kompetent für die Kinderbetreuung eingebracht hat.

Marianne hätte bereits vor einem Jahr in den Ruhestand treten können, hat aber aufgrund der Personalsituation und Ersuchen des Dienstgebers, ohne lange zu überlegen, um ein Jahr verlängert.

Ich wünsche ihr weiterhin alles Gute und bedanke mich ganz herzlich für ihre Tätigkeit.

Das Europäische Forum Alpbach wird sich heuer in der Zeit vom 23. August bis zum 3. September dem Thema „Fundamentals“ widmen. Damit wollen sie auch heuer ihrer Rolle gerecht werden, wichtige neue Themen anzudenken und für Diskussion darüber zu sorgen. Aufgrund der Corona-Situation wird das Forum in einem kleineren Rahmen wie gewohnt durchgeführt werden. Dafür wird ein eigenes Sicherheitskonzept von den Veranstaltern erarbeitet werden.

Ich wünsche uns und unseren Gästen trotz allem einen schönen erholsamen Sommer und ganz besonders Gesundheit, dass wir gut durch diese besondere Zeit kommen und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Euer Bürgermeister

Markus Bischofer

Auszüge aus der Gemeinderatssitzung vom 19.05.2020

Auflegung des geänderten Entwurfs der ersten Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes
Der vom Gemeinderat der Gemeinde Alpbach in seiner Sitzung vom 17.09.2019 beschlossene Entwurf der Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes ist in der Zeit vom 26.9.2019 bis zum 08.11.2019 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegen.

Während der Auflage- und Stellungnahmefrist sind folgende Stellungnahmen eingelangt:
a) Moser Johannes, Alpbach 491 – Antrag auf Aufnahme im örtlichen Raumordnungskonzept
b) Larch Rupert, Alpbach 149 – Antrag auf Aufnahme im örtlichen Raumordnungskonzept
c) Klingler Peter Alpbach 108 – Antrag auf Aufnahme im örtlichen Raumordnungskonzept
d) Klingler Ignaz, Alpbach 359 – Antrag auf Aufnahme im örtlichen Raumordnungskonzept
e) Hausberger Rudolf, Alpbach 104 – Antrag auf Aufnahme im örtlichen Raumordnungskonzept
f) Braunizer Leonhard, Alpbach 318 –- Antrag auf Aufnahme im örtlichen Raumordnungskonzept

Nach ordnungsgemäßer Behandlung der Stellungnahmen hat der Gemeinderat beschlossen, den von DI Christian Kotai geänderten Entwurf der Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes der Gemeinde Alpbach vom 19.05.2020, Zahl ROKgesamt 02-2020, durch zwei Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderungen gegenüber der ersten Auflage vor:
- GST-Nr. 139/4 soll für eine bessere bauliche Nutzung umgewidmet werden (Aufgrund Antrag Moser Johannes); Tb. GST-Nr. 130/1 Baulandausweisung für Weichende des Hofes Aussermoos;
- GST-Nr. 198 und 197 Baulandausweisung für Wohnbedarf von Weichenden (Aufgrund Antrag Larch Rupert);
- Tb. GST-Nr. 51/9, 51/11, 51/14, 51/18 und 51/19 Entwicklungsflächen für touristische- und Wohnnutzung (Aufgrund Antrag Braunizer Leonhard);
- Tb. 19/2 Erweiterungsfläche für touristische Nutzung (Aufgrund Antrag Klingler Ignaz);
- Tb. GST-Nr. 696 und .389 Wohnnutzung für Wohnbedarf der Kinder (Aufgrund Antrag Hausberger Rudolf);
- GST-Nr. 1606/6 Sonderfläche zur Errichtung von 3 Betriebswohnungen der Alpbacher Bergbahn;
- Tb. GST-Nr. 2000/1 und 2000/4 Wohnnutzung für Wohnbedarf von weichender Kinder (Aufgrund Antrag Klingler Peter);
- Tb. 140/1 Sonderfläche für gewerbliche Beherbergung mit 4 Chalets mit 5 je Apartment-Einheiten und ein Mitarbeiterwohnhaus mit 10 Doppel- und 40 Einzelzimmer für Hausberger Hannes;

Die Auflegung erfolgt nur im Umfang der oben beschriebenen Änderungen.

Bebauungsplan für Tb. GST-Nr. 140/1 der KG Alpbach (Hausberger Hannes, Alpbach 158)
Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, den von DI Arch. Christian Kotai ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes vom 26.02.2020, Zahl BEB 45-2019, für Tb. GST-Nr. 140/1 KG Alpbach, durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Ankauf eines Unitrac der Firma Lindner
Der Gemeinderat hat nach längerer Debatte mit 14:0 Stimmen und 1 Stimmenthaltung den Ankauf eines Unitrac samt Schneefräse der Firma Lindner zum Preis von € 201.000,00 beschlossen.

Gehsteigprojekt von Humerau bis Anschluss Volksschule Inneralpbach
Der Gemeinderat hat mit 14:0 Stimmen und 1 Stimmenthaltung die Errichtung eines Gehsteiges zwischen Humerau und Anschlussgehsteig Volksschule Inneralpbach lt. Projekt der Firma STRABAG beschlossen und erteilte der STRABAG den Auftrag zur Errichtung des Gehsteiges. Weiters stimmt der Gemeinderat einem Grundtausch anstelle der Grundablöse mit Herrn Kirchmair zu.

Folgende Vereinsförderungen werden einstimmig genehmigt:

Bergrettung Alpbach – Vereinsförderung 2020	€ 2.000,--
Bienenzuchtverein Alpbach – Vereinsförderung 2020	€ 400,--
Gesellschaft zur Förderung des Behindertensports, Bregenz	€ 240,--

Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2019
Der Gemeinderat hat einstimmig die vom 27.04.2020 bis 13.05.2020 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegene **Jahresrechnung für das Jahr 2019** und die darin enthaltenen Budgetüber- und Unterschreitungen sowie die Entlastung des Bürgermeisters wie folgt beschlossen:

Bezeichnung der Gruppe		**EINNAHMEN €**	**AUSGABEN €**
0	Vertretungskörper u. allg. Verwaltung	7.085,40	630.541,70
1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit	27.103,82	131.243,87
2	Unterricht, Erziehung, Sport	266.395,13	875.437,03
3	Kunst, Kultur und Kultus	30.153,86	148.677,52
4	Soziale Wohlfahrt u. Wohnbauförderung	75.389,32	633.414,24
5	Gesundheit	757,00	653.335,41
6	Straßen, Wasserbau, Verkehr	152.867,49	933.922,24
7	Wirtschaftsförderung	1.800,00	33.208,26
8	Dienstleistungen	1.065.899,15	1.109.994,36
9	Finanzwirtschaft	4.095.254,12	320.523,52
Summe		**5.722.705,29**	**5.470.298,15**
Kassenbestand des Vorjahres		2.074.570,74	
Rechnungsergebnis des Vorjahres		2.051.052,10	2.051.052,10
GESAMTERGEBNIS		**9.848.328,13**	**7.521.350,25**
GESAMTABSCHLUSS		**Ordentlicher Haushalt**	**Außerordentlicher Haushalt**
Einnahmenabstattung		9.848.328,13	0,00
Ausgabenabstattung -		7.521.350,25	0,00
Kassen(Fehl)bestand		2.326.977,88	
Einnahmenrückstände +		72.541,73	
Zwischensumme		2.399.519,61	
Ausgabenrückstände -		38.447,81	
JAHRESERGEBNIS		**2.361.071,80**	**0,00**

Auszüge aus der Gemeinderatssitzung vom 23.06.2020

Erlassungsbeschluss der ersten Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes
Gemäß § 63 Abs. 9 iVm § 31c Abs. 1 und 2 Tiroler Raumordnungsgesetzes 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101, hat der Gemeinderat einstimmig die erste Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes der Gemeinde Alpbach unter ausdrücklicher Bezugnahme auf den Umweltbericht vom 18.06.2019 und den Schlussbericht vom 22.06.2020 des Raumplaners Arch. DI. Christian Kotai ZT beschlossen.

Umwidmung der GST-Nr. 1374/5 (Bletzacher Georg)
Der Gemeinderat der Gemeinde Alpbach hat einstimmig beschlossen, den von DI. Christian Kotai ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Alpbach vom 10.06.2020, Zahl 501-2020-00001 durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.Der Entwurf sieht eine Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Alpbach im Bereich des Grundstückes GST-Nr. 1374/1, KG Alpbach, im Ausmaß von ca. 432 m² (neue GST-Nr. 1374/5) von derzeit Freiland gem. § 41 TROG 2016 in künftig Wohngebiet gem. § 38 Abs. 1 TROG 2016 vor.
Gleichzeitig wird gemäß § 68 Abs. 3 lit. d TROG 2016 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Alpbach gefasst.

Umwidmung Tb. der GST-Nr. 153/2 (Haberl Franz und Waltraud)
Der Gemeinderat der Gemeinde Alpbach hat einstimmig beschlossen, den von DI. Christian Kotai ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Alpbach vom 22.06.2020, Zahl 501-2020-00002 durch vier

Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Der Entwurf sieht eine Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Alpbach im Bereich des Grundstückes GST-Nr. 153/2, KG Alpbach, im Ausmaß von ca. 64 m² von derzeit Freiland gem. § 41 TROG 2016 in künftig Wohngebiet gem. § 38 Abs. 1 TROG 2016 vor.
Gleichzeitig wird gemäß § 68 Abs. 3 lit. d TROG 2016 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Alpbach gefasst.

Festlegung der Förderhöhe für den Ausstieg aus einer Ölheizung
Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, für den Austausch alter Heizungsanlagen auf Basis fossiler Brennstoffe und den Einbau hocheffizienter alternativer Heizsysteme (z.B. Pellets-, Hackgut- Holzvergaserkessel, Wärmepumpen etc.) eine einmalige Förderung in Höhe von € 800,00 pro Einfamilienwohnhaus und in Höhe von € 1.200,00 pro Mehrfamilienwohnhaus (ab 3 Wohneinheiten) zu zahlen. Für die Gewährung einer Förderung gelten die Richtlinien der Wohnhaussanierung des Landes Tirol. Zur Auszahlung der Förderung ist die Rechnung samt Zahlungsnachweis sowie eine Abnahmebestätigung des Rauchfangkehrers vorzulegen.

Antrag auf Unterstützung für Neubau Eisstockbahn
Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, dem Eisschützenverein Alpbach eine Einmalförderung in Höhe von € 12.500,00 für den Bau einer neuen Eisstockbahn auf GST-Nr. 153/6. Die Gemeinde stellt dafür den erforderlichen Grund auf Pachtbasis zur Verfügung. Die Pachtdauer beträgt vorerst 10 Jahre. Ein jährlicher Pachtzins wird als Vereinsförderung erlassen.

Vergabe für Beschattung (Rollläden) Turnsaal NMS Alpbach
Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, der Firma Projekta den Auftrag zur Lieferung und Montage der Rollläden zur Beschattung des Turnsaales in der NMS Alpbach zum Preis von € 7.770,44 zu erteilen.

Vergabe Sanierung Kolberbrücke
Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, der Firma Bodner Bauges.m.b.H. & CoKG den Auftrag zur Sanierung der Kolberbrücke zum Preis von € 59.253,97 zu erteilen.

Fahrzeugkauf für den Sozial- und Gesundheitssprengel von Gemeinden der Region 31
Der Gemeinderat hat einstimmig den Ankauf eines Suzuki Ignis zum Kaufpreis von ca. € 15.000,00 für den Sozial- und Gesundheitssprengel von Gemeinde der Region 31 beschlossen.

Wichtige Informationen Dr. Bruno Bletzacher

Sehr geehrte Alpbacherinnen und Alpbacher!

Corona wird uns noch längere Zeit beschäftigen. So wie es momentan aussieht, wird in der Ordination die Maskenpflicht bestehen bleiben. Solange ein erhöhtes Ansteckungsrisiko gegeben ist, sollte auch auf den erforderlichen Abstand von mindestens 1 m geachtet werden. Das bedeutet auch, dass in meiner Ordination der Abstand eingehalten werden muss. D.h. wir arbeiten weiterhin nur auf Termin, es dürfen sich nicht mehr als 4 Personen gleichzeitig im Warteraum aufhalten, die Patienten dürfen nur einzeln eintreten und es darf maximal eine Begleitperson mit in den Ordinationsraum eintreten. Da die Fallzahlen wieder steigen, gilt nach wie vor, dass Covid-19 verdächtige Personen nicht in die Ordination kommen dürfen, sondern sich telefonisch mit dem Arzt verbinden lassen oder gleich selbst unter 1450 anrufen sollen.

Im Herbst wird sich die Situation aller Wahrscheinlichkeit nach wieder verschärfen. Laut Virologen gilt jeder grippale Infekt als coronaverdächtig. D.h. alle Husten-, Schnupfen-, Heiserkeit- Patienten benötigen, bevor sie von einem Arzt gesehen werden, einen negativen Abstrich bzw. Gurgeltest. Wie sich die Testungen entwickeln werden, wer was zahlt bzw. anerkennt, wird sich erst zeigen.

Das Beruhigende an der ganzen Sache ist, dass meistens nicht so heiß gegessen wird, als es gekocht wurde und wir jetzt bereits auf Erfahrungswerte zurückblicken und daraus unsere Schlüsse ziehen können.
Zusammenfassend gilt: Im Verdachtsfall immer Maske und Abstand halten.

Mit freundlichen Grüßen Bruno Bletzacher

Die Klimaschutzbeauftragte informiert

Auf dem Weg zur fahrradfreundlichen Gemeinde Alpbach

Unsere Gemeinde setzt bereits seit einiger Zeit Schwerpunkte zur Förderung der nachhaltigen Mobilität. Um Alpbach radfreundlicher zu gestalten, nimmt die Gemeinde seit Herbst 2019 am Interreg-Projekt „**PRO-BYKE - Grenzüberschreitende Radverkehrsförderung in Gemeinden“** von Land Tirol und Klimabündnis Tirol teil. Im Mai erfolgte der Auftaktworkshop mit einer Radtour durch die Gemeinde.

Zum Einkaufen, in die Schule oder zur Arbeit: **Das Fahrrad ist ein besonders umweltfreundliches und gesundes Alltagsverkehrsmittel**. Damit in Alpbach zukünftig noch mehr Alltagswege mit dem Fahrrad zurückgelegt werden, durchläuft die Gemeinde den neunmonatigen PRO-BYKE Prozess. Nach einem Vorgespräch und der Erhebung des Status-Quo im Herbst erfolgte Ende Mai der Auftaktworkshop. **Es wurde ein Radteam, bestehend aus VertreterInnen von Politik und Verwaltung sowie von AlltagsradfahrerInnen aus der Gemeinde gegründet**. „Durch die Umsetzung von radfreundlichen Maßnahmen kann die Attraktivität des Radverkehrs weiter erhöht werden. Dies soll den Umstieg vom PKW auf das Fahrrad schmackhaft machen“, so Projektleiterin Maria Legner von Klimabündnis Tirol.

Das Radteam beradelte das gesamte Gemeindegebiet, um die Bedingungen für RadfahrerInnen zu erheben. „Die Radtour startete beim Gemeindeamt. Nach einer Begutachtung der Radfahranlagen und Kreuzungspunkte entlang der Alpbacher Landesstraße radelten wir über Kolber/Neader nach Inneralpbach und entlang der Mitterzeile wieder zurück ins Dorfzentrum.“, so Radteam-Koordinatorin Renate Candlin.

Anschließend wurde beim Workshop das PRO-BYKE Programm vorgestellt und die Bedingungen für die RadfahrerInnen in Alpbach diskutiert.

Bei einem weiteren Workshop Anfang Juli wurden die **Maßnahmen** noch einmal diskutiert. Diese werden noch bearbeitet und dann dem **Gemeinderat** präsentiert, um weitere Schritte zur **Förderung des Alltagsradverkehrs** zu setzen.

Das Projekt wird gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und Interreg V-A Italien-Österreich 2014-2020. Die Projektpartner sind die Comune di Vicenza, die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt und UTI Valli e Dolomiti friulane. Assoziierter Partner in Tirol ist das Amt der Tiroler Landesregierung.

Jubilare

Seit Beginn diesen Jahres bereiten wir den Jubilaren in unserer Gemeinde mit einer **Geschenkkiste** eine besondere Überraschung. Die Kiste ist gefüllt mit **schmackhaften Erzeugnissen** vom **heimischen Bauern**.
Die Produkte sind also **regional**, haben daher keine weite Anreise hinter sich und die Verpackung ist **umweltfreundlich** und öfter verwendbar.

TERMINE bitte vormerken

PROBLEMSTOFFSAMMLUNG im Recyclinghof am
21.08.2020 von 9.00 – 11.00 Uhr

Ein Blick hinter die Kulissen des Recyclinghofes am
30.09.2020 von 18.00 – 19.30 Uhr

E-Lastenrad für die Gemeinde

Seit dem Frühjahr ist Alpbach mit einem 3-rädrigen **Lastenrad** ausgestattet. Der Begriff "Lastenrad" wird dem Hightech-Gefährt aus Bayern eigentlich nicht mehr gerecht. "Lasten E-Bike" nennt man dieses vollgefederte Gefährt.

Foto:photoegger

Die Klimaschutzbeauftragte Renate Candlin freut sich jedenfalls sehr über diese **innovative und klimafreundliche Transportlösung**. Gefertigt wird das Lasten E-Bike von und mit Menschen mit Behinderung in Calw in Baden-Württemberg. Die Einzelteile stammen von hochwertigen Zulieferern.

Vorteile von einem E-Lastenrad in der Gemeinde

- E-Mobilität – daher kein Ausstoß von umweltbelastenden Emissionen
- Geringe Betriebskosten: keine Registrierung, Versicherung oder Pickerl
- Kein Führerschein notwendig
- Vorbildfunktion für andere Gemeinden und die gesamte Bevölkerung
- Sportlich und modern

Einsatzbereiche vom E-Lastenrad in der Gemeinde

- Transport von Mähgut und Werkzeug wie Rasentrimmer, Besen, Schaufel
- Abtransport der vollen Müllsäcke der öffentlichen Müllkübel im Ortsgebiet
- Transport von Bewässerungssystemen wie Schlauch und Kurierdienste im Ortsgebiet (Spar, TVB etc.)

Die Anschaffung vom E-Lastenrad wurde einstimmig im Gemeinderat genehmigt um ein Zeichen für den Klimaschutz in der Gemeinde zu setzen und allgemein den Alltagsradverkehr zu fördern!

Bis zu 70 % Förderung für den Tausch der alten Ölheizung!

alp bach tal ALPBACHTAL2050.at

Die im Vorjahr stark nachgefragte Bundes-Förderungsaktion „Raus aus Öl" wird auch heuer wieder fortgesetzt. Die Förderungsaktion soll Betrieben und Privaten den Umstieg von einer fossil betriebenen Raumheizung auf ein nachhaltiges Heizungssystem erleichtern. Damit setzt das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) einen weiteren, wesentlichen Schritt zur **Klimaneutralität 2040**.

Ziel ist es, bis 2035 die rund 600.000 Ölkessel des Landes zu verbannen und weitestgehend nur mehr mit erneuerbaren Energien zu heizen. Deshalb ist ab 2021 bereits kein Ölkesseltausch mehr erlaubt und ab 2025 müssen alle Ölkessel, die älter als 25 Jahre sind, verpflichtend getauscht werden.

Für Sie ist die Rechnung relativ einfach
Das Land Tirol gewährt im Rahmen der Wohnbauförderung einen Zuschuss von 25 Prozent der förderbaren Kosten plus einen Bonus von 3.000 EUR. Der Bund fördert den Heizungstausch mit weiteren 30 Prozent bzw. maximal 5.000 EUR.

Bis zu 1.200 € Zuschuss der Gemeinde Alpbach
Jetzt fördert die Gemeinde Alpbach den Umstieg zur erneuerbaren Heizung noch zusätzlich. So bekommen Sie im Einfamilienhaus 800 € und im Mehrfamilienhaus (ab 3 Wohneinheiten) 1.200 € ausbezahlt. Voraussetzung ist der Bezug der Förderungen von Land und Bund. Das Angebot gilt übrigens rückwirkend für das Jahr 2020!

Gratis ist der Austausch ihrer Ölheizung damit natürlich noch immer nicht, aber bei einer Förderquote von 60 – 70% ist die Investition in die neue Heizung nicht allein für die Umwelt, sondern auch für Ihre Geldbörse garantiert schnell lohnend.

Rechenbeispiel Einfamilienhaus

Tausch hin zu einer **Luftwärmepumpe**:
Kosten 20.000 €
Förderung Land Tirol: 25 % = 5.000 €
Bonus Land Tirol: 3.000 €
Förderung Bund: Maximal 5.000 €
Förderung Gemeinde Alpbach: 800 €
Ergibt eine Förderquote von 69 % = 13.800 €

Tausch hin zu einer **Pelletsheizung**:
Kosten 23.000 €
Förderung Land Tirol: 25 % = 5.750 €
Bonus Land Tirol: 3.000 €
Förderung Bund: Maximal 5.000 €
Förderung Gemeinde Alpbach: 800 €
Ergibt eine Förderquote von 63 % = 14.550 €

So kommen Sie zu Ihrer Förderung

1. Grundlage für die Inanspruchnahme der Förderung ist ein gültiger Energieausweis oder eine Energieberatung am Wohnobjekt, durchgeführt von der Energie Tirol.
   a. Für die Beratungsleistung fallen Kosten in der Höhe von 120 € an
   b. Die Beratungskosten können beim Förderantrag miteingereicht werden
2. Auf Basis der Energieberatung können Sie einen Fachbetrieb kontaktieren und Angebote für förderbare Kessel einholen
3. Auf www.raus-aus-öl.at für die Förderung registrieren. Dazu benötigen Sie bereits Angaben zum neuen Heizsystem (Art, Kosten und Leistung)
4. Errichtung der Anlage
5. Die Rechnung bei Bund (online) und Land (bei der zuständigen BH) einreichen (innerhalb 20 Wochen ab Registrierung)
6. AlpbacherInnen erhalten zusätzlich 800 € für den Heizungstausch im Einfamilienhaus bzw. 1.200 € im Mehrfamilienhaus (ab 3 Wohneinheiten). Die Inanspruchnahme der Bundes- und Landesförderung ist dafür Voraussetzung!
7. Förderungen kassieren und die neue saubere Wärme genießen!

Mehr Infos und Link zur Energieberatung finden Sie hier: https://www.alpbachtal2050.at/förderdschungel/raus-aus-oel

Kesseltausch in Kombination mit einer thermischen Sanierung

Gemeinsam mit dem Raus-aus-dem-Öl Bonus werden vom Bund auch heuer wieder Fördergelder für thermische Sanierungen ausbezahlt. Die Bundesförderung ist natürlich wieder mit der Wohnbauförderung des Landes kombinierbar. Die Förderung gibt es für Private, Betriebe und Gemeinden gleichermaßen.

Mehr Information dazu finden Sie auf:
https://www.alpbachtal2050.at/förderdschungel.
Kontaktieren Sie ihren KEM-Manager, wenn Sie Fragen zur Förderung oder sonstigen Klima- und Energiethemen haben.

Erwachsenenschule Alpbach

Start, Stopp, Pause - na hoppala!
Wie man mit viel guter Energie aus dem holprigen Bildungsjahr das Beste rausholt!

Ein etwas unruhiges Frühjahrs-Semester ging nun doch noch schön zu Ende mit einer tollen Kräuterwanderung mit Maria Schellhorn und fröhlichen Teilnehmern. Nach einer sehr interessanten gemeinsamen Wanderung, bei der viele Kräuter bestimmt und gesammelt wurden, bereiteten wir bei Agnes auf dem Thalerhof noch einige Leckereien damit zu. Danke an dieser Stelle an Agnes für ihre großzügige Gastfreundschaft!

Ein etwas durchwachsener, aber doch auch recht positiver Rückblick auf dieses Frühjahr bleibt: Einige Kurse konnten wir zwar leider gar nicht erst starten, was wirklich schade war. Dafür haben wir aber einige Sportkurse online übertragen können, sodass wir wenigstens ein wenig Programm aufrechterhalten konnten: Sabina Pesl mit Pilates-Stunden, Nadja Moser mit der Online-Version von BBP/Intervall und Belinda Marksteiner mit Gesundheitsyoga. Wir freuen uns über unsere innovativen Referentinnen und dass wir so doch etliche von euch erreichen konnten! Und noch etwas Neues gibt es bei der Erwachsenenschule Alpbach: Das Tiroler Bildungsforum, der Dachverband der Erwachsenenschulen, hat uns eine neue Homepage beschert, die im modernen Design brandneu erstrahlt. Ein strafferer und übersichtlicherer Aufbau in zeitgemäßem Lineup macht sie zu einem Highlight für uns! Unsere Kurse werden direkt auf der Startseite als wechselnde Kacheln angezeigt und so werden sie euch viel schöner und besser präsentiert!

Also, schaut sie euch unbedingt an! Anmeldungen zu allen Kursen sind ab sofort sehr einfach auf der Homepage möglich. **www.erwachsenenschule.at/alpbach**

Inzwischen sind wir auch schon fertig mit der Planung für den Herbst und unser Programmheft kommt Ende August wieder in eure Briefkästen. Freut euch auf tolle Neuheiten – wir hoffen sehr, dass die Lockerungen uns wieder ein echtes Zusammenkommen im Herbstsemester ermöglichen. Angesichts der unklaren Lage zum Thema Planbarkeit jedoch hoffen wir, dass ihr auch weiterhin so flexibel bleibt, sollten wir auf neue Vorgaben oder Reglements reagieren müssen. Wir bleiben bis dahin aber voller Tatendrang und Vorfreude und wünschen euch eine schöne Zeit.

Euer Team der Erwachsenenschule Alpbach
Jasmin, Bettina, Brigitte, Martina, Sofia & Anna

P.S.: Wir möchten noch auf die Möglichkeit hinweisen, Kurs-Übersichten, brandneue Informationen, kurzfristige Änderungen, etc. als WhatsApp Nachricht zu bekommen. Sendet eine WhatsApp an: 0670/4035872 und meldet euch an! Damit verpasst ihr keine Info mehr!

Neues aus dem Kindergarten Alpbach

Ein aufregendes, spannendes und turbulentes Kindergartenjahr liegt hinter uns - nicht nur die Corona-Maßnahmen, sondern auch die weitere Öffnung des Kindergarten-Konzeptes wurde von den Kindern bestens gemeistert. Nichtsdestotrotz konnten wir das Jahr mit einigen bekannten und neuen Highlights abschließen.

Allen voran der Sonnenkinder-Ausflug, der für die Kinder kurz vor dem Schuleintritt noch einmal ein besonderes Erlebnis ist. Leider hat das Wetter dieses Jahr nicht so mitgespielt, aber die Kinder ließen sich die Laune im Bergbauern-Museum in Inneralpbach nicht verderben, denn es gab viel Spannendes zu sehen. Einen besonderen Dank an dieser Stelle noch an Franz Moser (Moosbrunn) für die tolle Führung.

In der letzten Kindergarten-Woche durften wir noch der Einladung des Hotels „Die Alpbacherin“ folgen, das uns bereits in der Corona-Zeit mit einem Gutschein für ein Eis für alle Kinder überrascht hat. Auch hier einen herzlichen Dank von uns - den Kindern hat es natürlich sehr geschmeckt.

Und letzter und neuer Höhepunkt war unser Abschlusstag, der dieses Jahr nicht wie die Jahre davor gemeinsam mit den Schulen in der Pfarrkirche ausgeklungen ist, sondern bei uns im Kindergarten-Garten mit allen Eltern.

Da die Kindergarten-Zeit nun für die Sonnenkinder vorbei ist, haben wir sie sprichwörtlich “aus dem Kindergarten geworfen“. Das hat allen Kindern so gut gefallen, dass auch die Jüngeren bereits gefragt haben, wann es denn bei ihnen soweit ist und natürlich wurde gleich gefordert, dass sie auch aus dem Kindergarten geworfen werden möchten.

Aber nicht nur die Sonnenkinder mussten wir verabschieden, sondern auch unsere Marianna. Sie startet nun nach 15 Jahren im Kindergarten Alpbach in ihren wohlverdienten Ruhestand. Diese Gelegenheit ließen sich auch die Elternvertreter nicht nehmen, um sich für die vielen Jahre stellvertretend für alle zu bedanken.

Auch wir möchten uns noch einmal herzlich bei Marianna für die vielen gemeinsamen Jahre bedanken. Und wünschen nun ihr und unseren Sonnenkindern für ihren neuen Lebensabschnitt alles erdenklich Gute. „… wir werden uns wieder seh`n!“

„Lauser Stub'n" Alpbach

Die Lauser Stub'n bedankt sich bei allen Eltern und Kindern für den Zusammenhalt und das Verständnis in dieser schwierigen Zeit. Ein Bild das diesen Zusammenhalt symbolisch zeigen soll, wurde von den Eltern, Geschwistern, Lauser Kinder und dem Lauser Team gestaltet.

Wir wünschen allen Lauser Kindern, die im September in den Kindergarten gehen einen guten Start, und freuen uns schon auf neue Herausforderungen im Herbst.

Euer Lauser Team

Neues aus der Volksschule Alpbach

Nach einem anderen, völlig unerwarteten Sommersemester 2020, das begleitet war von bisher so noch nie dagewesenen Herausforderungen, verabschieden wir uns in die Sommerferien und wünschen ALLEN eine erholsame Zeit.

Das Team der VS Alpbach

Aktivste Ortsgruppe im Bezirk - Gold für die LJ-Alpbach!

Bei sommerlichen Temperaturen fand am 27. Juni 2020, nach drei Monaten Corona bedingter Wartezeit, endlich doch noch der diesjährige Bezirkslandjugendtag in Schwoich statt. Begonnen wurde dieser Tag mit einem feierlichen Gottesdienst. Anschließend ging es zum offiziellen Teil der Veranstaltung in den geschmückten Festsaal. Die Bezirksführung hat das außergewöhnliche Landjugendjahr mit einem tollen Programm Revue passieren lassen. Als spannender Höhepunkt wurden die drei aktivsten Ortsgruppen gekürt. Wir wurden dabei auf Platz eins gewählt und freuen uns riesig über den Titel „Aktivste Ortsgruppe im Bezirk". Wer hätte das gedacht, dass wir im letzten Ausschussjahr die Siegerfahne wieder nach Alpbach holen dürfen. Für uns der absolut krönende Abschluss - wir sind unglaublich stolz auf uns und unsere Mitglieder.

Die Siegerfahne wird nun bei den nächsten Prozessionen und offiziellen Anlässen zusätzlich zur Landjugendfahne ausgeführt, bis sie im nächsten Jahr wieder weitergegeben wird.

Mit September neigt sich unsere dreijährige Ausschusszeit dem Ende zu und einige unserer Mitglieder verabschieden sich in den „Landjugend Ruhestand". Wenn auch das letzte Jahr alles andere als geplant verlief, viele unserer Veranstaltungen abgesagt werden mussten, haben wir uns nicht unterkriegen lassen und gemeinsam viele Stunden der Hil-

fe und Solidarität in unserer Gemeinde geleistet. Auch dafür steht die Landjugend Alpbach.

Rückblickend möchten wir uns noch einmal bei allen HelferInnen, Sponsoren, sowie der Gemeinde Alpbach recht herzlich für die vielen unentgeltlichen Stunden, die tatkräftige Unterstützung und die gute Zusammenarbeit bedanken. Selbstverständlich gilt unser Dank auch allen AlpbacherInnen, die unsere Veranstaltungen immer so zahlreich besucht haben. Es waren für uns ganz besondere und unvergessliche drei Jahre, die uns sicher noch ewig in Erinnerung bleiben werden!

Möchtest auch du dich aktiv im Dorfleben einbringen? Mit Freunden eine tolle, spannende Zeit als Mitglied erleben oder gar als Funktionär im Ausschuss gemeinsame Projekte in unserer Gemeinde und darüber hinaus realisieren? Dann werde Teil der größten Jugendorganisation des Landes. Die Neuwahlen finden am Sonntag den 06. September um 19:00 Uhr im Hotel Post in Alpbach statt. Wir würden uns über viele neue und motivierte Mitglieder freuen.

Aktuelles vom Rangglerverein Alpbach

Am 4. Juli fand im Hotel Zur Post die Jahreshauptversammlung des Ranggelvereins Alpbach statt. Neben dem Bericht von Obmann Thomas Kostenzer über das vergangene Ranglerjahr und der Entlastung des Kassiers Andreas Bischofer nutzte man die Gelegenheit dem Gründungsmitglied Johann Lintner zum 80. Geburtstag zu gratulieren. **„Herzlichen Glückwunsch, Hans und vergelt's Gott für deinen Einsatz für den Ranggelsport!"**

Außerdem durfte unsere Ranglerjugend im Vorjahr hervorragende Erfolge feiern. Bei der TRV Punktewertung belegten nicht weniger als fünf Burschen einen Platz auf dem Stockerl.

Bei der Jahreshauptversammlung wurden ihnen die begehrten Wimpel überreicht. Wir gratulieren **Johannes Moser** zum 1. Rang (6 – 8 Jahre), **Andreas Bramböck** zum 3. Rang (8 – 10 Jahre), **Simon Margreiter** zum 2. Rang (10 – 12 Jahre), **Michael Moser** zum 1. Rang (12 – 14 Jahre) und **Martin Jost** zum 3. Rang (16 – 18 Jahre).

Wie so vieles in diesem Jahr fielen auch die traditionellen Veranstaltungen rund ums Ranggeln der Coronakrise zum Opfer. Auch Training war keines erlaubt.

Beim Treffen der vier Landesverbände (Tirol, Salzburg, Südtirol und Bayern) am Samstag, den 11. Juli im Brixental mit insgesamt 27 Teilnehmern aus allen Vereinen des gesamten Alpenraumes ist die Entscheidung gefallen, dass es **heuer kein Internationales Punkteranggeln** (Länderranggeln, AC Ranggeln und diverse Meisterschaften) mehr geben wird. Aufgrund von Lockerungen darf seit 1. Juli unter bestimmten Auflagen zwar wieder trainiert werden, Wettkämpfe gibt es allerdings keine. Sollten sich die Umstände bessern, wird versucht im Herbst noch das ein oder andere Turnier für den Nachwuchs zu organisieren. Das kann jedoch nur kurzfristig entschieden werden.

Wir wünschen allen Rangglerfans, Sponsoren und Mitgliedern viel Gesundheit und hoffen, dass im nächsten Jahr wieder eine Ranggelsaison mit Punktewertung stattfinden kann.

News vom FC WTI Wacker Alpbach

Die Spielsaison 2019/20 wurde vom österreichischen Fußballbund im Frühjahr dieses Jahres für den Amateurbereich annulliert und somit gab es für unsere Teams eine „Zwangspause“. Nach der langen fußballlosen Zeit konnten wir Ende Mai zumindest wieder mit dem Training starten und hoffen nun auf die neue Saison 2020/21 und dass diese wie geplant durchgeführt werden kann.

Durch den Abbruch der letztjährigen Saison konnte auch unser langjähriger Kampfmannschaftstrainer **Josef „Pepi“ Margreiter** seine Trainertätigkeit nicht mehr sportlich beenden. Nach über 3 ½ Jahren möchten wir uns herzlich für seine tolle Arbeit und sein Engagement bei uns bedanken und hoffen, dass wir Pepi bei einem der ersten Heimspiele im Herbst gebührend verabschieden und mit dem ein oder anderen Bierchen die fast 4 gemeinsamen Saisonen nochmals Revue passieren lassen können.

Einen Nachfolger konnten wir recht schnell finden und brauchten hier auch nicht lange zu bitten: mit **Matthias Schwarzenauer** betreut ab sofort ein echtes „Alpbacher Fußball-Urgestein“ unsere „Erste“. Nach unzähligen Jahren als Spieler, Kapitän, Vizeobmann und Obmann, Nachwuchsleiter und -trainer, Platzsprecher, interner Physiotherapeut sowie zuletzt als Co-Trainer unserer Kampfmannschaft kennt Matthias den Verein und auch die Spieler wie kein Zweiter und wird die Arbeit seiner Vorgänger auf jeden Fall perfekt weiterführen. Zur Seite steht ihm wie in den letzten Jahren Co-Trainer und Helfer Philipp Schwarzenauer.

In die neue Saison starten neben der Kampfmannschaft auch wieder unsere Reserve mit den Trainern **Christoph** und **Peter Klingler**. Sie wollen an den erfolgreichen Herbst 2019 anschließen und hier die jungen Spieler auf die Kampfmannschaft vorbereiten.

Im Nachwuchs sind heuer folgende Teams im Einsatz: die U15 mit den Trainern Peter Radinger und Lukas Unterrainer, die U13 mit Johannes Jenewein und Andreas Moser, die U11 mit Carina Zellner, Bianca Margreiter sowie Chrissi und Cilli Larch, U09, U08 und U07 mit dem Trainerteam Armin Lederer, Johannes Madersbacher, Johannes Schwarzenauer, Bernhard Unterrainer und Johannes Margreiter.

Ab August wird dann auch unser Fußballkindergarten mit den Trainerinnen Anna Radinger und Miriam Hausberger wieder loslegen.

Wir wünschen allen Spielerinnen und Spielern sowie allen Trainerinnen und Trainern eine erfolgreiche und verletzungsfreie Saison und hoffen, dass die kommende Spielzeit wieder normal absolviert werden kann.

Unsere Mannschaften gehen aber nicht nur perfekt vorbereitet in die neue Saison, sondern wurden auch komplett neu eingekleidet. Dank der Fa. Connys und unseren treuen Sponsoren gab es für den gesamten Verein ein neues Outfit.

Danke der Fa. Connys Sport für die tolle Abwicklung des Großauftrags und dem Sponsoring für unsere Helferinnen und Helfer der Kantine. Vergelt‘s Gott an alle Sponsoren unserer Teams:

U07 - Bergrestaurant Böglalm

U08 - Taxi Gabriel Moser

U08 - Fa. Eisentec, Buch

U09 - Restaurant Zirmalm

U10 - Berggasthof Hornboden „Alpbach Erleben“

U10 - Physio 1000, Praxis für Physiotherapie, Schwarzenauer Matthias

U12 - Gasthof Roßmoos***

U12 - Shelltankstelle Zellner

U14 - Elektro Zobl, Brixlegg

IB - Allianz Agentur Christoph Klingler

IB - Postalm Alpbach

IB - Wellnessfabrik, Brixlegg

Altherren - Hotel Zur Post Alpbach

Altherren - KFZ M.G.Oberladstätter Reith i. A.

Altherren - Holzbau Eberharter Bauunternehmen, Reith i. A.

Helferinnen und Helfer der Kantine Fa. Connys Sport

Kampfmannschaft - Sparkasse Rattenberg Bank AG - Sparkasse Alpbach #glaubandich

Bundesmusikkapelle Alpbach

Wie alle anderen Bereiche des öffentlichen Lebens bremste die Corona-Pandemie auch die Bundesmusikkapelle ein: Nach frühem und engagiertem Probenbeginn noch im Februar musste der musikalische Betrieb vorübergehend komplett eingestellt werden. Zumindest, was Auftritte und Proben betrifft – bei den täglichen Ständchen um 18 Uhr beteiligten sich auch Angehörige der BMK Alpbach fleißig und sorgten so für ein wenig musikalische Untermalung in einer ansonsten erzwungenermaßen stillen Zeit. Ein Teil der inzwischen beschlossenen Lockerungen war auch die Erlaubnis zur Wiederaufnahme der Probenarbeit, natürlich unter Auflagen. An dieser Stelle möchte wir uns herzlich bei den Verantwortlichen des Congress Centrum Alpbach bedanken, die es uns ermöglicht haben, unter

Einhaltung der Abstandsregeln mit dem Proben beginnen zu dürfen. Natürlich will man das Geprobte auch irgendwann aufführen – wir hoffen, dass wir alle Musikfreunde bald wieder zu einer Veranstaltung begrüßen dürfen.

Aktuelles des Dorfchronistenteams

Liebe Ålpbäckerinnen und Ålpbäcker,

das Chronistenteam und vor allem Putzn Moidi möchten Euch diesmal - auch und vor allem aus Anlass der jetzigen Corona-Krise - in dieser Ausgabe ausschließlich über einen Pandemieausbruch vor über 100 Jahren berichten und zwar von der Spanischen Grippe im Jahr 1918 und den dramatischen Folgen in Alpbach.

Bei den einzelnen Sterbefällen wurde versucht, auch einen verwandtschaftlichen Bezug bis herauf zur heutigen Zeit herzustellen, damit es sich „interessanter“ liest (und zumeist gibt es auch ein Sterbebild, damit einige vielleicht einen bildlichen Vergleich - „dem Mårk noch“ - zu Nachkommen erahnen können).

In der Winterausgabe bringen wir dann wieder verstärkt Rocknhoagåscht, Mundartwörter und Fotos.

Wir freuen uns auch jederzeit über eine Kontaktaufnahme mit Email chronik@alpbach.tirol.gv.at oder telefonisch (Leirerhäusl Wåst 0699 19767771 oder Neubau Heinz 0676 872522200).

Euer Chronistenteam.

Geschichtliches über Alpbach

19 zumeist junge Menschen in Alpbach sind Ende 1918 an einer Pandemie, der spanischen Grippe gestorben. Geschrieben von Maria Moser und Heinz Reichsöllner

In den umliegenden Ortschaften von Alpbach wie den Pfarren Reith oder Brixlegg oder auch in Kramsach gab es nur relativ wenige Eintragungen in den Sterbebüchern zu Todesfällen aus Anlass der spanischen Grippe. Dort wurde diese Todesursache als „Influenza“ tituliert, bei uns als „Grippe“. Es wird vermutet, dass nachstehende mündliche Überlieferung der Grund für den dramatischen Ausbruch bei uns war. Den damaligen Ausbruch in Alpbach würden wir heute, in Corona-Zeiten, als Ausbruch innerhalb eines „Clusters“ bezeichnen:

Kurz vor Ende des 1. Weltkrieges brach an diesem sehr trockenen Herbst des Jahres 1918 bei Waldflächen oberhalb des Graberbauern, am sogenannten Graberberg, ein Großbrand aus. Brennende Holzstücke kullerten talwärts und bedrohten die ganze Talschaft vom Graberbauern bis zum Bischofen. Es gab in diesem Bereich keine größeren Bäche, welche die Flammen unterbrochen hätten. Die Einwohner von Alpbach trugen daher aus Sorge vor einer Verbreitung des Feuers das Wasser kübelweise mit „Bucklkraxn“ zum Löschen an die Brände im unwegsamen Gelände heran. Es waren sehr viele Alpbacher*innen aus Sorge um ihr Hab und Gut im Einsatz. Das heißt, es kamen sehr viele Leute auf engstem Raum zusammen, darunter auch heimgekehrte Soldaten. Und ein Soldat davon dürfte mit der spanischen Grippe infiziert gewesen sein und sehr wahrscheinlich bereits vor dem Brand etliche andere Personen angesteckt haben. Vor allem aber das Zusammenkommen während des Brandes dürfte der Grund gewesen sein, warum dieses Virus, die spanische Grippe, sich so rasch innerhalb der Bevölkerung von Alpbach ausbreiten konnte. Die Sensibilität und auch das Wissen um die Ansteckungsgefahr war - im Gegensatz zu heute (Coronavirus) - vor über 100 Jahren schlichtweg nicht vorhanden.

Eine Besonderheit an dieser Influenza-Pandemie war auch, dass vor allem junge Menschen zwischen 10 und 30 Jahren daran verstarben. Im Schnitt erlagen die 19 Personen in Alpbach mit einem Alter von erst 24 Jahren dieser heimtückischen Krankheit.

Es starben Ende 1918 nachfolgende 19 Personen in der Pfarre Alpbach innerhalb weniger Tage und Wochen an der spanischen Grippe, der sogenannten „Mutter aller Pandemien“.
(Auflistung in chronologischer Reihenfolge des Sterbedatums):

Todesfall 1: **Maria Moser, 31 Jahre, „Innerrossmoos“**

Zur frommen Erinnerung
an die ehrengeachtete
Maria Moser
Gutsbesitzerstochter zu „Innerroßmoos“ in Alpbach,
welche am 22. Oktober 1918 nach kurzem Leiden und Empfang der heil. Sterbsakramente im 32. Lebensjahre selig im Herrn verschied.
Sie ruhe im Frieden!
Unser Heim steht einsam und verlassen,
Trauer weht von jedem Eingang her,
Kaum vermag das Herz sich recht zu fassen,
Denn die teure Mutter ist nicht mehr.
Nein sie lebt noch, zeitlich nur geborgen,
Nur dem Körperauge jetzt entrückt;
Schimmert einst der Auferstehungsmorgen,
Dann begegnen wir ihr hochbeglückt.
Süßes Herz Mariä, sei meine Rettung!

Maria Moser war die Besitzerin und verehelichte Bäuerin zu Innerrossmoos. Maria wurde geboren am 03.05.1887 zu Innerrossmoos und ihre Eltern waren Josef Moser, Bauer zu Innerrossmoos und dessen Ehefrau Elisabeth Lederer, diese Elisabeth war von Ausserthierberg gebürtig. Geheiratet hat Maria in Maria Absam am 29.05.1911 Johann Moser, den Bauern von Hackla. Somit waren Maria Moser und Johann Moser Bauersleute zu Innerrossmoos und auch Bauersleute zu Hackla. Eine Bemerkung: Schon am 03.06.1911 bekamen diese beiden ihren ersten Sohn, sein Name war Peter Moser (Roßmoos Peter), geheiratet hat dann dieser Peter Moser am 09.04.1934 Agnes Radinger und diese beiden war dann die nächsten Besitzer zu Innerrossmoos. Auch heute gibt es noch dieselben Moser auf dem Roßmooshof.

Gestorben ist **Maria geb. Moser mit nur 31 Jahren am 22.10.1918 an der spanischen Grippe**.

Diese Maria Moser hatte auch noch ein Kind ebenfalls mit Namen Maria Moser, geb. am 16.01.1918, welches am 17.12.1918 kurz nach dem Tod der Mutter an Krämpfen verstarb.

Und – ein Unglück kommt selten allein – Marias Mann, der Witwer Johann Moser, Bauer zu Hackla, starb am 22.08.1919. Johann wollte einen Strauß Edelrauten (eine Art Edelweiß) pflücken, um diesen dann auf das Grab seiner Frau zu legen, dabei ist er tödlich abgestürzt.

Todesfall 2: **Gertraud Hausberger, 19 Jahre, „Innerthierberg“**

Zur frommen Erinnerung
an die ehrengeachtete Jungfrau
Gertraud Hausberger
von Innertierberg in Alpbach,
Mitglied der marian. Jungfrauenkongregation,
welche am 3. November 1918 nach kurzer, aber schwerer, mit größter Geduld ertragener Krankheit und nach Empfang der heil. Sterbsakramente im 20. Lebensjahre selig im Herrn verschied.
Sie ruhe im Frieden!

Gertraud Hausberger war eine Bauerntochter von Innerthierberg. Gertraud wurde geboren am 05.03.1899 zu Innerthierberg und ihre Eltern waren Georg Hausberger, Bauer zu Innerthierberg und dessen Ehefrau Maria Moser, diese Maria war von Ausserinnermoos gebürtig.

Gestorben ist **Gertraud am 03.11.1918** zu Innerthierberg **mit 19 Jahren an der spanischen Grippe**.

Die Schwester dieser Gertraud Hausberger war eine Rosina Hausberger, diese Rosina heiratete als „Hoamaterin“ Georg Lederer von Hansla, seit dieser Zeit gibt es zu Innerthierberg den Namen Lederer.

Todesfälle 3 und 4: **Juliana Mayer, 21 Jahre, und Veronika Mayer, 25 Jahre, „Aussergraben“**

Bete ein „Vater unser“
für die Seele der ehrengeachteten Jungfrau
Julie Mayer
von „Außergraben“ in Alpbach,
Mitglied der marianischen Jungfrauen-Kongregation, welche am 4. November 1918 nach Empfang der heiligen Sterbsakramente im 22. Lebensjahre selig im Herrn verschied.
Sie ruhe im Frieden!
Unheilbar ist die Wunde,
Die euer früher Tod uns schlug
Unvergeßlich jene Stunde,
Als man euch zu Grabe trug
Euer Leben war ein kurzer Traum,
Ihr ahntet dessen Leiden kaum.
Schon in des Lebens Morgenrot
Umarmte euch der schlimme Tod,
Und führte unbefleckt und rein
Euch in des Himmels Freuden ein.
Mein Jesus, Barmherzigkeit!

Bete ein „Vater unser“
für die Seele der ehrengeachteten Jungfrau
Veronika Mayer
von „Außergraben“ in Alpbach,
Mitglied der marianischen Jungfrauen-Kongregation, welche am 5. November 1918 nach Empfang der heiligen Sterbsakramente im 26. Lebensjahre selig im Herrn verschied.
Sie ruhe im Frieden!
Nach kurzem, schwerem Leiden,
In unserer schönsten Jugendzeit
Mußten wir von allem scheiden,
Was hier das Herz erfreut.
So schnell ging es zu Ende,
Rasch erlosch das Lebenslicht.
O lernt, die Zeit gut anzuwenden
Und vergeßt uns im Gebete nicht.
Süßes Herz Mariä, sei meine Rettung!

Juliana Mayer war eine Bauerntochter von Aussergraben. Juliana wurde geboren am 27.04.1897 und ihre Eltern waren Peter Mayer, Bauer zu Aussergraben und dessen Ehefrau Rosa Lederer, diese Rosa war von Aussertthierberg gebürtig. Gestorben ist Juliana am **04.11.1918 mit 21 Jahren an Grippe**.

Die Nachkommen von Peter Mayer und von Rosa geb. Lederer sind auch heute noch Besitzer zu Aussergraben.

Veronika Mayer war wie ihre Schwester eine Bauerntochter von Aussergraben. Veronika wurde geboren am 24.01.1893 und sie war ebenfalls eine Tochter von Peter Mayer, Bauer zu Aussergraben und dessen Ehefrau Rosa Lederer. Gestorben ist Veronika am **05.11.1918 mit 25 Jahren an Grippe**. Veronika ist die Schwester der oben angeführten Juliana Mayer.

Todesfall 5: **Rosina Moser, 27 Jahre, Dienstmagd beim „Wörgler“**

Zur christlichen Erinnerung im Gebete
an die ehrsame
Rosa Moser
welche nach Empfang der hl. Sterbsakramente am 6. November 1918 im 28. Lebensjahre selig im Herrn verschieden ist.
Sie ruhe in Frieden!
Wenn mir die Wehmut preßt das Herz,
Hebt sich mein Auge himmelwärts,
Dort ruft es aus lichten Höh'n:
„Du wirst die Mutter wiederseh'n!“
Fällt mir die Trennung noch so schwer
Und ist mein Herz so freudeleer,
Dann sagt der Glaube mir so schön:
„Du wirst die Mutter wiederseh'n!“
Zerreißt der Tod das schönste Band,
Das je die Liebe um uns wand,
Der Wille Gottes soll gescheh'n,
Wir werden uns ja wiederseh'n!
Mein Jesus, Barmherzigkeit!

Rosina wurde geboren am 09.03.1891 am Moserhäusl Nr. 40 und sie war die Tochter von Jakob Moser, dieser Jakob war vom Innerhanser Häusl gebürtig, Taglöhner am Moserhäusl und dessen Ehefrau Maria geb. Hausberger, diese Maria war von Ausserhaus gebürtig. Rosina Moser war mit Ludwig Lederer vom Zimmermeister verlobt. Aber auch dieser Ludwig Lederer verstarb 1918 an der spanischen Grippe (siehe Todesfall 19 weiter unten).

Dazu eine Bemerkung: Rosina und Ludwig hatten einen unehelichen Sohn, einen Peter Moser, geboren wurde dieser Peter unehelich am 11.07.1913 und geheiratet hat dann dieser Sohn Peter am 03.09.1940 Maria Moser vom Müllner, (eine Tochter von Andrä Moser, Tischler beim Müllner und dessen Ehefrau Magdalena geb. Kostenzer von Ausserbischofen). Leider ist Peter Moser in Wien am 01.11.1945 an den Kriegsfolgen gestorben.

Nun aber wieder zurück zu Rosina Moser: **gestorben ist Rosina** als ledige Dienstmagd beim Wörgler am **06.11.1918 mit 27 Jahren an der spanischen Grippe**.

Todesfall 6: **Josef Margreiter, 21 Jahre, „Schonner“**

Zur frommen Erinnerung
an den ehrengeachteten Jüngling
Josef Margreiter
vom „Schonner“ in Alpbach,
welcher als Tiroler Standschütze in den Krieg zog und nun in seiner Heimat am 6. November 1918, nach Empfang der hl. Sterbsakramente, im 22. Lebensjahre selig im Herrn verschied.
Er ruhe im Frieden!
Was tröstet uns an deinem Grabe,
An dem wir tiefbekümmert steh'n?
Es tröstet uns die Himmelsgabe:
Der Glaube an ein Wiederseh'n!
Wohl dir, du hast nun ausgelitten,
Dich drückt kein Kummer und kein Leid,
Und siegreich hast du dir erstritten
Die Palme ew'ger Seligkeit.
Heiligstes Herz Jesu, erbarme dich unser!
Buchdruckerei Tyrolia, Innsbruck. 876 19

Josef Margreiter war ein Bauernsohn von Stoffen, gestorben ist er beim Schonner. Geboren wurde Josef am 15.04.1897 und er war der Sohn von Johann Margreiter, dieser Johann war zuerst Bauer zu Stoffen, ab ca.1900 war er dann Inwohner beim Gründler und dessen Ehefrau war Magdalena geb. Hausberger, diese war vom Lederer im Dorf gebürtig und sie starb schon als Inwohnerin beim Obergründler am 10.10.1902 im 36. Lebensjahr an einer Blutung. Den Stoffenhof übernahm der Bruder von Johann Margreiter.

Gestorben ist **Josef Margreiter** dann beim Schonner **am 06.11.1918 mit 21 Jahren an Grippe**.

Todesfall 7: **Albert Dengg, 17 Jahre, „Kolberhäusl“**

Zur frommen Erinnerung
an den ehrengeachteten Jüngling
Albert Dengg
vom „Kolberhäusl“ in Alpbach,
welcher am 8. November 1918 nach Empfang der heil. Sterbsakramente im 18. Lebensjahre selig im Herrn verschied.
Er ruhe im Frieden!
Traurig tönt des Glöckleins Schlag,
Ein Jüngling sinkt ins kühle Grab;
Denn auch Jugend schützet nicht
Vor dem Tod und dem Gericht.
Doch Vater, Bruder, lieb' Schwester mein,
Ich zieh' ja nur zur Mutter heim
Und ruf' euch zu aus Himmelshöh'n
Ein tröstend Wort: Auf Wiederseh'n!
Heiligstes Herz Jesu, erbarme dich unser!

Albert Dengg war ein Bauernsohn bzw. Inwohnersohn von Schoberried. Geboren wurde Albert am 16.04.1901 zu Schoberried und seine Eltern waren Bartholomäus Dengg vom Stummerberg, wohnhaft zu Schoberried und auch angeheirateter Bauer zu Schoberried und dessen Ehefrau Juliana geb. Haberl, sie war von Schoberried gebürtig und auch kurz Besitzerin zu Schoberried. Diese Juliana geb. Haberl starb dann als Bäuerin zu Schoberried am 20.02.1912 mit 40 Jahren an einem Schlaganfall.

Gestorben ist **Albert am 08.11.1918 im Kolberhäusl Nr.43 mit 17½ Jahren an der spanischen Grippe**.
Das Schoberriedgut übernahm um 1918 Johann Haberl, der Bruder von Juliana geb. Haberl.

Todesfall 8: **Andreas Moser, 20 Jahre, „Untertaler“**

Andreas Moser war ein Bauernsohn von Untertaler. Geboren wurde Andreas am 04.07.1898 zu Untertaler (und er war der Sohn von Simon Moser, Bauer zu Untertaler, dieser Simon Moser starb kurz vor seinem Sohn Andreas am 28.04.1918 als Witwer und Bauer zu Untertaler mit 70 Jahren. Simons Frau war Katharina geb. Lintner, diese war vom Sieglerhäusl gebürtig und sie starb schon am 18.02.1909 als Bäuerin zu Untertaler mit 39 Jahren an einer Lungenentzündung).

Gestorben ist **Andreas Moser am 08.11,1918 zu Untertaler mit 20 Jahren an der spanischen Grippe**.
Leider fand ich von diesem Andreas kein Sterbebild. Ein Ururenkel von Simon Moser ist heute Bauer zu Untertaler.

Todesfall 9: **Andreas Bletzacher, 18 Jahre, „Siegler“**

Zur frommen Erinnerung
an den ehrengeachteten Jüngling
Andreas Bletzacher
Bauernsohn von „Siegler“ in Alpbach,
welcher am 8. November 1918 nach Empfang der heiligen Sterbsakramente im 18. Lebensjahre selig im Herrn verschied.
Er ruhe im Frieden!
O Andreas, so früh bist du von uns geschieden,
Jetzt bist du schmerzensfrei;
Die langen Trauerstunden,
Die sind gottlob vorbei.
Die Schmerzen sind mir Freuden,
Die Tränen wisch' ich ab,
Jetzt lege ich ohne Leiden
Den Leib zur Ruh' ins Grab.
Es weinen Vater u. Mutter bei deinem Grab,
Wo ihr liebster Sohn sank hinab.
O liebe Eltern u. Geschwister, er da spricht:
„Verloren habt ihr mich ja nicht;
Ihr wißt es ja, wo ich jetzt bin.
Es rief mich Gott vom schönsten Leben hin.“
Buchdruckerei Tyrolia, Innsbruck. 878 19

Andreas Bletzacher war ein Bauernsohn von Siegler im Dorf. Geboren wurde Andreas am 03.02.1901 beim Siegler und er war der Sohn von Ludwig Bletzacher. Er war von der Poit gebürtig und jetzt angeheirateter Bauer beim Siegler, und dessen Ehefrau war Maria geb. Moser, sie war die Be-

sitzerin beim Siegler im Dorf. Gestorben ist **Andreas am 08.11.1918** beim Siegler im Dorf **im 18. Lebensjahr an Grippe**. Die heutigen Besitzer beim Siegler stammen von Ludwig Bletzacher und von Maria geb. Moser ab.

Todesfall 10: **Simon Schneider, 33 Jahre, „Bichl“**

Zur frommen Erinnerung
an den ehrengeachteten Jüngling
Simon Schneider
von „Bichl“ in Alpbach.
welcher nach vielen mitgemachten Kämpfen im Kriege gegen Rußland nunmehr in seiner Heimat am 8. November 1918 nach Empfang der hl. Sterbsakramente im 33. Lebensjahre selig im Herrn verschied.
Er ruhe im Frieden!

Simon Schneider war ein Bauernsohn von Bichl. Geboren wurde Simon am 08.09.1885 zu Bichl und seine Eltern waren Simon Schneider, Bauer zu Bichl und dessen Ehefrau Maria geb. Lederer, diese war von Talried gebürtig. Gestorben ist **Simon** als lediger Knecht zu Bichl **am 08.11.1918 mit 33 Jahren an Grippe** und an der Verwundung, die er sich im 1. Weltkrieg in Russland zugezogen hatte.

Eine zusätzliche Bemerkung: keines der 6 Kinder vom Vater Simon Schneider (dieser Simon starb selbst schon 1885 mit 54 Jahren) und von dessen Frau Maria geb. Lederer durfte ein hohes Alter erreichen - der älteste Sohn, ein Thomas Schneider, heiratete als Bauer zu Bichl Elisabeth Schießling, eine Bauerntochter von Zetta (das ist die spätere Leachn Lisei), dieser Thomas fiel im 1. Weltkrieg in Galizien am 08.10.1914 mit 38 Jahren ohne einen Erben zu hinterlassen. Tochter Helena Schneider heiratete Johann Hausberger, den Bauern von Steinbichl, Helena starb als Bäuerin zu Steinbichl am 17.06.1918 nach 5-jähriger Ehe mit 41 Jahren bei der Geburt eines Kindes. Tochter Margaretha Schneider starb schon mit 6 Jahren an einer Lungenentzündung und Sohn Kaspar Schneider starb schon nach 11 Tagen an Fraisen (Epilepsie).

Sohn Josef Schneider war dann wieder Pächter zu Bichl, er heiratete Veronika Moser, eine Bauerntochter von Schulmeister, dieser Josef starb 1932 mit 49 Jahren an einer Lungenentzündung. Der letzte und jüngste Sohn war dann dieser an der spanischen Grippe verstorbene Simon Schneider.

Todesfall 11: **Rosina Moser, 30 Jahre, „Innerkolber“**

Zur frommen Erinnerung
an die ehrengeachtete Jungfrau
Rosina Moser
von „Innerkolber“ in Alpbach,
Mitglied der marian. Jungfr.-Kongr.,
welche am 9. November 1918 nach Empfang der hl. Sterbsakramente im 30. Lebensjahre selig im Herrn verschied.
Sie ruhe im Frieden!
Der Jungfrau stilles Leben
Ist Arbeit und Gebet,
Der Jungfrau heilig' Streben
Zu Gott, zum Himmel geht.
D'rum siehst du sie nicht beben
In ihrer letzten Stund'.
Komm' Jesus, komm' mein Leben!
Ruft sie mit Herz und Mund.
„Maria mit dem Kinde lieb',
Uns allen deinen Segen gib!“
Heiligstes Herz Jesu, erbarme dich unser!
Buchdruckerei Tyrolia Innsbruck. 879 19

Rosina Moser war eine Bauerntochter von Innerkolbach. Geboren wurde Rosina am 11.03.1889 (und sie war die Tochter von Johann Moser, Bauer zu Innerkolbach und dessen Ehefrau Monika geb. Kostenzer, diese war von Putza gebürtig).

Gestorben ist **Rosina am 09.11.1918** zu Innerkolber Nr.1 als ledige Dienstmagd mit **30 Jahren an Grippe**.

Eine Bemerkung: der Vater Johann Moser starb als Bauer zu Innerkolbach am 26.09.1914 und seine Frau Monika geb. Kostenzer starb am 21.07.1924 und ein Sohn der beiden mit dem Namen Oswald Moser verkaufte das Bauerngut Innerkolbach an seinen Neffen Peter Moser, Bauernsohn von Innerkalsa.

Todesfall 12: **Gottfried Radinger, 10 Jahre, „Lueg“**

Gottfried Radinger war ein Bauernsohn von Lueg. Geboren wurde Gottfried am 13.01.1908 zu Lueg und seine Eltern waren Johann Radinger, zuerst Bauer zu Lueg und dessen Ehefrau Dorothea geb. Margreiter, diese war vom Leirer gebürtig.

Gestorben ist **Gottfried am 09.11.1918** zu Lueg **mit 10 Jahren an Grippe**. Von Gottfried fand ich kein Sterbebild.

Noch eine Bemerkung: die Eltern Johann Radinger und Dorothea Margreiter hatten 14 Kinder, alle kamen zu Lueg auf die Welt, fünf von diesen Kindern waren verheiratet, 8 Kinder starben als Kleinkinder und der eben genannte Gottfried durfte 10 Jahre alt werden.

Johann und Dorothea verkauften später das Bauerngut Lueg und sie kauften dafür das Bauerngut Lettenbichl in Angath.

Dazu auch noch etwas Interessantes: Wenn Kinder früh verstarben, dann wurde oft nachfolgenden Kindern wieder deren Namen gegeben. So wurden 3 der im Kleinkindalter verstorbenen Luegerkinder auf den Namen „Maria“ getauft.

Und deshalb gibt es beim „Lueg“ auch einen Bruder dieses Verstorbenen, welcher ebenfalls Gottfried hieß und der 1922 geboren wurde.

Dieser war dann lange Jahre Vizebürgermeister in Langkampfen und verstarb erst 2015.

Todesfall 13: **Maria Lederer, 29 Jahre, „Zimmermeister“**

Christliches Andenken
an die ehrengeachtete
Maria Lederer
Zimmermeisterstochter in Alpbach,
welche am 10. November 1918, versehen mit allen heil. Sterbsakramenten, im 30. Lebensjahre selig im Herrn gestorben ist.
Sie ruhe im Frieden!
Unvergeßlich ist die Wunde,
Die dein früher Tod uns schlug.
Unvergeßlich jene Stunde,
Als man dich zu Grabe trug.
Starken Herzens hast du viel getragen,
Arbeit, Sorgen, Leiden war dein Los,
Nun ruhe aus von allen Lebensplagen,
Teure, in der Erde Schoß.
Heiligstes Herz Jesu, erbarme dich unser!
Buchdruckerei Tyrolia, Innsbruck. 880 19

Maria Lederer war eine Tochter vom Zimmermeister in Alpbach. Geboren wurde Maria am 20.06.1889 (und sie war die Tochter von Thomas Lederer, Zimmermeister, dieser Thomas war zuerst wohnhaft zu Neubau, später war er Besitzer beim Zimmermeister bzw. Besitzer des Strasserhäusl, und dessen Ehefrau war Katharina geb. Moser, diese war von Oberhausberg gebürtig).

Gestorben ist **Maria am 10.11.1918** mit **29 Jahren an Grippe**. Auch ihr Bruder Ludwig verstarb an der spanischen Grippe (siehe Todesfall 19).

Eine Bemerkung: die Eltern Thomas und Katharina mussten miterleben wie zwei ihrer Kinder in jungen Jahren sterben mussten, denn der Vater Thomas starb erst später, am 11.07.1943 im Strasserhäusl mit 81 Jahren und die Mutter Katharina starb am 01.01.1939 mit 72 Jahren.

Noch etwas: diese Maria Lederer bekam von einem Johann Lederer am 17.01.1909 einen unehelichen Sohn, einen Sebastian Lederer, leider starb dieser Sebastian Lederer im Zimmermeisterhaus mit 20 Jahren am 01.01.1929 an einer Lungenentzündung.

Todesfall 14: **Josef Margreiter, 23 Jahre, Streithäusl**

Zur frommen Erinnerung
an den ehrengeachteten Jüngling
Josef Margreiter
vom „Streithäusl“ in Alpbach,
welcher nach vielen mitgemachten Kämpfen im Weltkriege nunmehr in seiner Heimat am 12. Nov. 1918, nach Empfang der hl. Sterbsakramente, im 24. Lebensjahre selig im Herrn verschied.
Er ruhe im Frieden!
Was tröstet uns an deinem Grabe,
An dem wir tiefbekümmert steh'n?
Es tröstet uns die Himmelsgabe:
Der Glaube an ein Wiederseh'n!
Wohl dir, du hast nun ausgelitten,
Dich drückt kein Kummer und kein Leid,
Und siegreich hast du dir erstritten
Die Palme ew'ger Seligkeit.

Josef Margreiter war ein Sohn vom Streithäusl. Geboren wurde Josef am 07.09.1895 und er war der Sohn von Stefan Margreiter, dieser war zuerst Besitzer zu Mitterunterberg, später war er Besitzer des Streithäusl und dessen Ehefrau Ursula geb. Unterrader, diese Ursula kam im Neubruchhäusl auf die Welt, später war sie eine Inwohnertochter vom Streithäusl.

Gestorben ist **Josef am 12.11.1918** im Kafmahäusl **mit 23 Jahren** (auch „nach vielen mitgemachten Kämpfen im Weltkriege“) **an der spanischen Grippe**.

Dieser Josef hatte 11 Geschwister, 4 davon starben als Kleinkinder, fast alle anderen waren verheiratet. Seine Schwester Katharina heiratete Leonhard Lintner von Obertaler und so kam der Name Lintner ins Streithäusl.

Und noch etwas: Eine Schwester dieses verstorbenen Josef Margreiter war eine Eva Margreiter und diese bekam unehelich von einem Alois Weber am 27.02.1895, also 7 Monate bevor ihr jüngster Bruder Josef Margreiter auf die Welt kam, eine Tochter mit dem Namen Rosina Margreiter. Dieses Kind starb aber am 05.02.1901 zu Innerroßmoos an Diphterie.

Todesfall 15: **Maria Margreiter, 13 Jahre, „Gerharten“**

Zur frommen Erinnerung
an das Schulkind
Maria Margreiter
von „Gerharten“ in Alpbach,
welche am 11. November 1918 nach Empfang der heiligen Sterbsakramente im 14. Lebensjahre selig im Herrn verschied.
Sie ruhe im Frieden!
Eltern, Geschwister, weinet nicht,
Daß ich so früh gestorben;
Gott rief mich ab in Unschuld,
Noch unverdorben.
Das Sterben war für mich kein Schmerz,
Meine Seele flog da himmelwärts,
Drum seid fromm und fürchtet Gott
So wird auch leicht für euch der Tod!
Denkt oft an mich wie ich an euch,
Wir sehen uns wieder im Himmelreich!
Gerne gab sie das irdische Leben hin,
um dafür den schönen Himmel einzutauschen. Auf Wiedersehen! Dein Vater.
Heiligstes Herz Jesu, erbarme dich unser!

Maria Margreiter war eine Bauerntochter von Gerharten. Geboren wurde Maria am 16.08.1905 zu Gerharten und sie war die Tochter von Bartholomäus Margreiter, Bauer zu Gerharten und dessen Ehefrau Walburga geb. Bischofer, diese von Hörma gebürtig. Gestorben ist **Maria am 11.11.1918** zu Gerharten **mit 13 Jahren an Grippe**.

Eine Bemerkung: Maria hatte 10 Geschwister und von diesen Geschwistern sind Zwillinge 15 Minuten nach der Geburt gestorben. Die anderen 8 Geschwister waren verheiratet, leider fiel ihr Bruder Otto Margreiter im 2. Weltkrieg als Bauer zu Gerharten.

Todesfall 16: **Ernst Schießling, 12 Jahre, „Martelerhäusl“**

Ernst Schießling war ein Sohn vom Martelerhäusl. Geboren wurde Ernst am 03.09.1906 im Martelerhäusl (und er war der Sohn von Konrad Schießling, Taglöhner, wohnhaft beim Marteler und gebürtig von Unterknolln, und dessen Ehefrau Gertraud geb. Radinger, diese war vom Martelerhäusl gebürtig). Dazu zuerst eine Bemerkung: der Vater Konrad Schießling lebte 1918 schon nicht mehr, denn dieser starb schon am 25.09.1912 mit 35 Jahren

an einer Nervenkolik. Gestorben ist **Ernst Schießling** im Martelerhäusl **mit 12 Jahren am 12.11.1918 an Grippe**.

Noch eine Bemerkung: drei Geschwister hatte dieser Ernst, zwei davon starben schon als Babys beim Marteler und nur eine Schwester, die bekannte Briefträgerin Sabina Schießling („Moschtei Sawina“) durfte ein hohes Alter erreichen. Diese Sabina war erst 3 Monate alt, als der Vater Konrad starb.

Todesfall 17: **Siegried Margreiter, 18 Jahre, „Humerau“**

Zur frommen Erinnerung
an den ehrengeachteten Jüngling
Siegfried Margreiter
von „Humerau“ in Alpbach,
welcher am 19. Nov. 1918 im 18. Lebensjahre, nach Empfang der heiligen Sterbsakramente, selig im Herrn verschied.
Er ruhe im Frieden!
Wohl in noch jungen Jahren
War voll schon meine Zeit,
Ich sollte auch erfahren
Der Welt Vergänglichkeit,
Daß klug nur jene handeln,
Die diese Welt verachten,
Vor Gottes Auge wandeln
Und nach dem Himmel trachten.
So nehmt euch diese Lehre,
Gedenkt auch fleißig mein,
Damit im Himmel droben
Wir einst beisammen sein.
Heiligstes Herz Jesu, erbarme dich unser!
Buchdruckerei Tyrolia, Innsbruck. 877 19

Siegried Margreiter wuchs zu Humerau in Inneralpbach auf. Geboren wurde Siegfried unehelich am 21.08.1901 zu Humerau und er war der uneheliche Sohn von Agnes Margreiter, sie war eine Bauerntochter zu Humerau und sie war die Tochter von Kaspar Margreiter, Bauer zu Humerau und dessen Ehefrau Cäcilia geb. Stetter, diese Cäcilia war von Schwaz gebürtig. Gestorben ist **Siegfried** zu Humerau **am 17.11.1918 mit 18 Jahren an Grippe**.

Eine Bemerkung: die Mutter Agnes Margreiter starb leider 4 Tage nach der Geburt dieses Siegfried Margreiter. Der Vater des Kindes wäre ein Johann Bogner gewesen, dieser heiratete dann die Schwester der verstorbenen Agnes Margreiter und dieser Siegfried wuchs dann zu Humerau auf.

Todesfall 18: **Johann Larch, 70 Jahre, „Oberhaus“**

Dem heiligsten Herzen Jesu
empfehlen wir die Seele des ehrengeachteten
Johann Larch
Bauer zu „Oberhaus“ in Alpbach,
welcher, versehen mit der heil. Oelung, unerwartet schnell, aber wohl vorbereitet am 15. November 1918, im 71 Lebensjahre selig im Herrn verschied.
Er ruhe im Frieden!
In unser'm Herzen glänzt ein Bild,
Das nimmermehr veraltet —
Wie du als Vater treu und mild
Hast unter uns gewaltet.
Wie du so gerne früh und spät
Gefaltet deine Hände,
Daß durch dein väterlich Gebet
Gott seinen Segen spende.
Nun wollen deiner wir gedenken,
Dir Gebet und Liebe schenken.
Gib auf allen Lebenswegen
Uns dafür den Vatersegen.

Johann Larch war verehelichter Bauer zu Oberhaus Nr. 7. Geboren wurde Johann am 23.05.1848 beim Winkler in Ausseralpbach und er war der Sohn von Johann Larch, Bauer zu Innerausermoos (Winkler) und dessen Ehefrau Margaretha geb. Moser, diese war von Niederkolbach gebürtig. Johann Larch heiratete als Bauer zu Oberspötzenstadt (Oberhaus) am 11.02.1895 Philomena Schießling, eine Bauerntochter von Unterknolln. Gestorben ist **Johann Larch** als verehelichter Bauer zu Oberhaus **am 15.11.1918 an Grippe**.

Er war somit der Einzige in einem höheren Alter, welcher 1918 an dieser spanischen Grippe in Alpbach verstarb. Seine Frau Philomena geb. Schießling durfte 95 Jahre alt werden, sie starb als Inwohnerin zu Oberhaus am 19.07.1955. Eine Bemerkung: zwei Söhne hatten Johann und Philomena. Sohn Thomas Larch wurde zuerst Bauer zu Oberhaus, er verkaufte dann das Bauerngut und er starb schließlich als Witwer in Auffach. Sohn Johann hat nicht geheiratet, dieser Johann starb 1953 als lediger Inwohner zu Oberhaus mit 55 Jahren an einem Herzfehler und an einem übergroßen Kropf.

Todesfall 19: **Ludwig Lederer, 28 Jahre, „Zimmermeister“**

Christliches Andenken
an den ehrengeachteten
Ludwig Lederer
Zimmermeistersohn u. Bauunternehmer, Alpbach,
welcher, versehen mit den heil. Sterbsakramenten, am 29. Dezember 1918, im 29. Lebensjahre, selig im Herrn verschied.
Er ruhe im Frieden!
Vater, Mutter, trauert nicht,
Geschwister alle betet für mich;
Sohn und Tochter seid stets brav,
Besuchet oft eures Vaters Grab.
Dann wird die Zeit sehr schnell vergeh'n.
Bis wir uns alle im Himmel wiederseh'n.
Ja, zu früh erlosch dein liebes Auge,
Zu früh erstarrte deine gute Hand.
Der Tod riß dich aus uns'rer Mitte
Und führte dich ins Heimatland.
O bitt für uns beim lieben Gott,
Daß er uns hilft in Gefahr und Not.
Mein Jesus, Barmherzigkeit!
Süßes Herz Mariä, sei meine Rettung!

Ludwig Lederer wurde geboren am 10.08.1890 beim Zimmermeister. Ludwig war der Sohn von Thomas Lederer, Zimmermeister in Alpbach und dessen Ehefrau Katharina geb. Moser, diese war von Oberhausberg gebürtig.

Gestorben ist **Ludwig mit 28 Jahren** beim Zimmermeister **am 29.12.1918 an Grippe**.

Eine Bemerkung: dieser Ludwig hatte mit dem 5. Opfer Rosina Moser ein uneheliches Kind und ist der Bruder von Maria Lederer, die das 13. Opfer der Grippe in Alpbach war (siehe weiter oben).

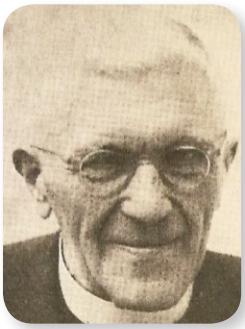
Gott sei all diesen armen Seelen gnädig und behüte uns vor einem gleichen Leiden!

Aus dem Alpbacher Pfarrleben...

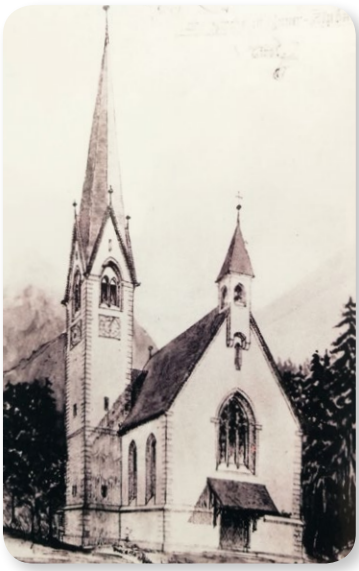
Gut, dass es die Pfarre gibt!

100 Jahre Herz Jesu Kirche Inneralpbach

Es war nicht ganz klar, wann unsere Filialkirche in Inneralpbach eingeweiht wurde. Deshalb beschlossen Maria Moser (Karwendl), Lisi Moser (Tirolerheim) und Diakon Andreas der Sache nachzugehen. Einige Informationen hatte Maria bereits gesammelt, Lisi steuerte eine Tonaufnahme von Silvester Zellner bei. Diese Informationen wurden durch weitere Hinweise aus dem Archiv der Erzdiözese ergänzt und so können wir mittlerweile die Entstehungsgeschichte unserer Filialkirche ein wenig genauer nachzeichnen:



Die Kirche wurde von 1913/14 bis 1920 gebaut und ist eng mit den damaligen Priestern, Pfarrer Josef Geisler (Pfarrer von 1911 bis 1928) und dem aus Reith stammenden Kooperator Franz Schießling (Kooperator von 1911 bis 1920) verbunden. So spendete **Kooperator Franz Schießling** sein ganzes väterliches Erbe von 10.000 Kronen und war persönlich stark engagiert.



Zur Aufbringung der Kosten wurden zudem Sammlungen durchgeführt und Glückstöpfe veranstaltet. Besonders die 1916 von Kooperator Schießling gegründete Jungfrauenkongregation unterstützte das Vorhaben neben den Sammlungen auch mit Theaterspiel.

Den Baugrund schenkte Peter Unterrader (Weber Bauer zu Unterberg), den Plan lieferte Architekt Greifershagen aus Innsbruck.

Die Ausführung lag in den Händen des Maurermeisters Mühlbacher aus Brixlegg. Ausgemalt wurde die gotische Kirche von Pater Leopold Mungenast vom Servitenkloster in Rattenberg.

Folgende Meilensteine sind aus verschiedensten Quellen über die Errichtung der Kirche überliefert:

- Am 10. Juni 1913 wird das Ansuchen zum Bau der Antonius-Kapelle an das fürsterzbischöfliche Konsistorium gestellt.
- Am 31.Dezember 2013 erfolgt die Bauverhandlung mit den Anrainern Peter Unterrader, Maria Klingler, Pfarrer Josef Geisler sowie Maurermeister Johann Moser, Zimmermeister Thomas Lederer und dem Gemeindevorsteher Simon Kostenzer. Nachdem sowohl die Anrainer aber auch „sämtliche Grundbesitzer in Alpbach nichts gegen den projektierten Bau einzuwenden haben“ wird der Kirchenbau genehmigt.
- Am 19. März 1914 erfolgt die Vorlage eines Altarentwurfes.
- In einem Schreiben vom 21. Juli 1915 wird eine Bauunterbrechung wegen des Krieges angesprochen. Der zukünftige Altar wird als Kriegsaltar in der Pfarrkirche von Alpbach vor einem Seitenaltar aufgestellt. Für diesen wird um die Zusendung eines „altare portatile“ (tragbaren Altares) angesucht.
- In einem Artikel des Tiroler Volksboten vom 1.September 1915 wird ebenfalls beschrieben, dass der Rohbau steht, der Bau unterbrochen ist und die Herz Jesu Kirche auch eine Kriegsgedächtniskirche mit Gedenktafel der gefallenen Alpbacher werden soll.
- Am 21. März 1920 ist der Altar mit dem konsekrierten „altare portatile“ bereits in Inneralpbach aufgestellt, an dem schon in der Pfarrkirche zelebriert wurde. Die Kirche selbst wird als noch nicht geweiht bezeichnet.
- Am 25. Juli 1920 ergeht an das fürsterzbischöfliche Konsistorium das Ansuchen um Einweihung der Kirche zu Maria Himmelfahrt sowie das Ansuchen um eine Messlizenz. Von Konsistorialseite wird vermerkt, dass die Vollmacht für die Benediktion nach dem Rituale Salisburgense dem Dekan von Reith Franz Xaver Wegscheider erteilt wird – der Termin muss mit diesem noch abgesprochen werden und der Vollzug der Weihe ist an das Konsistorium zu melden. Weiters wird die Messlizenz nur mit der Auflage erteilt, dass die Pfarrmessen dadurch nicht beeinträchtigt werden.
- Die tatsächlich durchgeführte Weihe wurde nie nach Salzburg gemeldet. Ein weiterer Hinweis kam vom Gratzn Ferdl, in dessen Familie der Geburtstermin seines Vaters Gust am 15. August 1920 immer mit dem Hinweis auf die Einweihung der Inneralpbacher Kirche weitergetragen wurde. Dies deckt sich wiederum mit den Tonaufnahmen von Silvester Zellner, der die Einweihung mit dem Hohen Frauentag 1920 am Nachmittag durch Dekan Franz Xaver Wegscheider konkretisierte.

Mit Erlaubnis des Fürsterzbischofs Ignaz Rieder wurde das Allerheiligste aufbewahrt und für gewöhnlich zweimal in der Woche die Hl. Messe gelesen. Sämtliche Bittgänge, Markus, Bittmontag und Bittmittwoch wie auch Wetterherrentag (26. Juni) wurden nun nach Inneralpbach gehalten. (Früher gingen die Bittgänge nach Reith, Mehrn und Brixlegg)

Besonders genutzt wurde die Kirche von den Schulkindern und den älteren Inneralpbacher Pfarrmitgliedern.

Der ursprünglich geplante Kirchturm kam aufgrund der

Bauunterbrechung im 1. Weltkrieg und der darauffolgenden wirtschaftlichen Notlage nicht mehr zur Ausführung.

Mittlerweile wissen wir also, dass die Kirche genau **vor 100 Jahren am 15. August 1920 am Nachmittag eingeweiht wurde**.

Ursprünglich wäre gedacht gewesen, diesem Jubiläum im Rahmen des Herz-Jesu Festes zu gedenken. Aufgrund von COVID 19 hat sich die Pfarre aber entschlossen, die 100 Jahrfeier zu einem späteren Zeitpunkt durchzuführen.

Trotzdem möchten wir diesen **100. Geburtstag unserer Inneralpbacher Kirche** nicht vergessen. **Am 15. August 2020 wird am Nachmittag von 14:00 bis 17:00 Uhr** der eucharistische Herr ausgesetzt und wir **laden** in diesem Zeitfenster sehr **herzlich zum persönlichen Gebet** in der Kirche von Inneralpbach ein. Weiters werden wir am selben Tag um 19.00 Uhr bei der Hl. Messe in der Pfarrkirche besonders jene Menschen einschließen, die sich in den letzten 100 Jahren für die Kirche eingesetzt haben und noch einsetzen.

Damit sind wir beim letzten Punkt. Die Geschichte der Kirche von Inneralpbach ist noch lange nicht fertig erzählt. Die meisten Zeitzeugen sind mittlerweile verstorben. Deshalb möchten wir euch bitten weitere Hinweise und Fotos zu den handelnden Personen, bzw. zur Kirche selber an uns weiterzuleiten. Vergelt´s Gott! (Lisi Moser, Maria Moser und Diakon Andreas)

Prozession, Erstkommunion und Firmung

Zahlreiche kirchliche Feierlichkeiten sind in diesem Jahr der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen. Einiges musste ganz entfallen, anderes wurde auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Für das **Patrozinium am 2. August** hoffen wir auf gutes Wetter. Nachdem die beiden ersten Prozessionen in diesem Jahr aufgrund der Covid-Maßnahmen in abgewandelter Form stattfanden, ist dieses Mal **wieder ein „normaler" Umgang geplant**.

Der Termin für die **Firmung**, die auf **Herbst** verlegt wurde, steht leider noch nicht fest. Vorbereitungen und Aktivitäten in den einzelnen Firmgruppen haben allerdings schon gestartet.

Die **Erstkommunion** findet **am Samstag**, **26. September 2020** in der Pfarrkirche statt und steht unter dem Motto „Wo Himmel und Erde sich berühren". Beim **Familiengottesdienst am Sonntag, 20. September** stellen sich unsere 21 Erstkommunionkinder kurz vor und bitten um euer Gebet.

Ein Dankeschön an unsere Lehrerinnen und Eltern, die die Kinder auf das Sakrament der Eucharistie vorbereiten. Das Einlernen der wunderschönen Lieder und Texte sowie die Durchführung der Tischmutter-Runden und das Perlen sammeln sind in dieser Zeit nicht immer ganz einfach. Wie jedes Jahr unterstützt uns auch Stoffenegg Lisei unter anderem beim Basteln der Kerzen. Danke dafür! Die Erstkommunionkinder freuen sich schon und laden herzlich ein!

Ein herzliches „Vergelt's Gott" an Pfarrer Johannes Wirthmüller

Auch unser Herr Pfarrer braucht seinen wohlverdienten Urlaub. Während seiner Abwesenheit weiß er seine Pfarrgemeinde jedoch in guten Händen. Seit ca. 10 Jahren kommt **Pfarrer Johannes Wirthmüller** für zwei bis drei Wochen im Juli nach Alpbach, um hier seinen Urlaub zu verbringen. Gleichzeitig übernimmt er dann die Urlaubsvertretung für Pfarrer Franz Bachmaier. Er feiert mit uns die Gottesdienste und hat für jedes Anliegen ein offenes Ohr. Ein Highlight und meist der Abschluss seines Aufenthaltes in Alpbach ist die Feier des Patroziniums. Wenn dann noch die Sonne vom Himmel lacht und die Prozession stattfinden kann, ist die Freude besonders groß.

Noch bevor Pfarrer Johannes bei uns die Urlaubsvertretung übernahm, fuhr er schon regelmäßig nach Alpbach. **Seit 1994** feiert er jedes Jahr am letzten Samstag im August bei der **Korn Kapelle (Leixlhütte)** die Hl. Messe. Das gemütliche Beisammensein im Anschluss – das auch schon mal bis zum Abend dauern kann – ist ihm dabei ebenfalls sehr wichtig. In Deutschland ist Pfarrer Johannes Wirthmüller Schulseelsorger im Erzbischöflichem Suitbertus-Gymnasium in Düsseldorf-Kaiserswerth in Trägerschaft des Erzbistums Köln. Neben Religion unterrichtet er dort auch die Fächer Deutsch und Italienisch. Sein Aufenthalt in Alpbach richtet sich also nach den Ferien seiner Schule.

Unser Herr Pfarrer, die Diakone, Ministranten und Messner sowie die gesamte Pfarrgemeinde möchten sich auf diesem Wege recht herzlich bei ihm bedanken und hoffen, dass er noch viele Jahre in Alpbach kommen kann. Wir wünschen weiterhin viel Spaß bei der Arbeit am Gymnasium sowie Gesundheit und Gottes Segen! Bis zum nächsten Jahr!

Obst- und Gartenbauverein

VEREINSAUSFLUG ZUR BIO-GÄRTNEREI SEIDEMANN

Nach der bedingten Veranstaltungspause blickt der OGV wieder gemeinsam der Sonne entgegen….

Am Samstag, 20. Juni trafen sich 24 interessierte Vereinsmitglieder zum jährlichen Vereinsausflug, aufgrund der aktuellen Situation heuer in reduzierter Ausführung. Auf dem Programm stand ein Besuch in Tirols bekanntester Bio-Gärtnerei Seidemann in Völs. Gärtnermeister Erwin Seidemann, dessen Stimme sicher viele als Gartenexperte von Radio Tirol kennen, stellte sich für Führung und Betriebsbesichtigung zur Verfügung. Bei seinen ausführlichen Erfahrungsberichten über seine ambitionierte Arbeit als Bio-Gärtner verging die Zeit wie im Flug. Der Gartenprofi beeindruckte wohl alle mit seinem umfangreichen Wissen und seinen praxisnahen Tipps fürs Garteln.

Anschließend genossen die Teilnehmer das gemütliche Mittagessen im Gasthof Inntal in Unterperfuss und einen angeregten Erfahrungsaustausch untereinander.

Auf der Heimfahrt machten einige nochmals einen Abstecher zur Bio-Gärtnerei Seidemann, um im Gartencenter zu stöbern und natürlich auch einiges für den Garten mit nach Hause zu nehmen.

Geheiratet haben:

Sonja Moser und **Ing. Alois Lechner**

Gertraud Kostenzer und **Sebastian Kofler**

Karin Moser und **Manuel Hausberger**

Martina Klingler und **Daniel Lowe**

Theresia Kostenzer und **Jakob Margreiter**

Helga Lintner und **Jürgen Hohlrieder**

Martina Gahr und **Alex Moser**

Lisa Hupfauf und **Werner Mauersberg**

Geboren wurden:

eine **Helena** und ein **Noah**
der Cilli und der Christina Larch

ein **Hannes**
der Katharina und dem Georg Margreiter

eine **Theresa**
der Martina Gahr und dem Alex Moser

eine **Ilvi Sophie**
der Agnes und dem Adi Kostenzer

Wir gedenken unserer Verstorbenen:

Maria Moser, Alpbach 426
im 71. Lebensjahr

Albina Moser, Alpbach 314, Sonnblick
im 88. Lebensjahr

Zäzilia Moser, Alpbach 175, Bäckerei
im 87. Lebensjahr

Alois Schneider, Alpbach 386, Freiblick
im 83. Lebensjahr

Die Gemeinde gratuliert den Jubilaren:

80 Jahre:

Margit Bischofer, Alpbach 510, Tratt

Manfred Korn, Alpbach 468, Ahornhäusl

August Lintner, Alpbach 395, Haus Flora

Johann Lintner, Alpbach 371, Bergland

Hilda Moser, Alpbach 248, Edelweiss

Helene Schiessling, Alpbach 152, Haberlhaus

85 Jahre:

Julie Margreiter, Alpbach 306, Haus Karwendel

Klara Prosser, Alpbach 157, Heach

Irma Radinger, Alpbach 147, Unterknolln

90 Jahre:

Maria Moser, Alpbach 320, Marienheim

91 Jahre:

Barbara Moser, Alpbach 99, Zotten

92 Jahre:

Gottlieb Bischofer, Alpbach 234a, Steinhäusl

Peter Moser, Alpbach 138, Prosser

Margit Bischofer

Manfred Korn

August Lintner

Johann Lintner

Hilda Moser

Helene Schiessling

Julie Margreiter

Klara Prosser

Irma Radinger

Maria Moser

Barbara Moser

Gottlieb Bischofer

Peter Moser

Hochwasser beim Franzheim 1959

Alpbach im Jahr 1902

TWV Brixlegg - Schwimmkurse für Anfänger

Anfangs Juni 2020 hat unsere Obfrau, Frau Elisabeth Oberladstätter in Kooperation mit Frau Sonja Rieger vom Swim-Center Kufstein, wieder zwei Anfänger-Schwimmkurse abgehalten.

Aufgrund des schlechten Wetters wurden die Kurse vom Freischwimmbad Brixlegg ins Hallenbad vom Alphof in Alpbach verlegt. Ohne diese Möglichkeit hätten wir schon einige Kurse absagen müssen und wir möchten uns daher herzlich bei Familie Heim mit Alphof-Team für die unkomplizierte Hilfe und schon jahrelange Unterstützung unseres Vereines bedanken.

Das Corona-Virus macht natürlich auch vor den Vereinen nicht Halt. Ein Schwimmkurs ohne „Körperkontakt“ ist bei den Anfängern aber nicht möglich und so haben es die Maßnahmen mit sich gebracht, dass die Eltern mit der Anmeldung dieses Jahr auch eine ausdrückliche Einverständniserklärung unterschreiben mussten.

Den vier- bis fünfjährigen Kindern wurde durch anfangs einfache Spiele und kleine „Tauchübungen“ die Gewöhnung ans Wasser erleichtert. Im Laufe der Woche konnten schon „Strampelbeine“ und Armbewegungen mit Hilfe von Schwimmnudeln erlernt werden. Die Kinder waren mit vollem Eifer dabei und wurden am Ende der Woche mit einer Medaille, dem Oktopus-Pass und einem Abzeichen belohnt.

Eltern-Info bezüglich Schwimmkurs

Eltern sind sich manchmal unsicher ob ihre Kinder beim Schwimmkurs „richtig“ schwimmen lernen. Immer wieder einmal kommt die Frage auf, warum wir mit den vier- bis fünfjährigen Kindern nicht, oder nur ansatzweise, Brustschwimmen

Kindergartenkinder können eine so komplexe Abfolge von unterschiedlichen Bewegungen der Arme und Beine nur schwer verstehen. Der Schwimmkurs würde keinerlei Spaß für die Kinder darstellen, da sie innerhalb einer Woche nur wenig Erfolg hätten.

Das Brustschwimmen ist eine der schwierigsten Schwimmlagen, daher wird mit Schwimmanfängern das kindgerechte Rücken- oder Kraulschwimmen mit „Strampelbeinen“ geübt. Der Erfolg stellt sich relativ bald ein, da es eine der einfachsten Schwimmbewegungen ist. Die Kinder erlangen dadurch Sicherheit im Wasser und können z.B. in Fortgeschrittenenkursen auch leichter das Brustschwimmen lernen.

Nach jedem Schwimmkurs ist es natürlich wichtig, das Erlernte zu festigen. Bitte verwenden Sie zum Schwimmen üben mit Ihren Kindern Schwimmnudeln und keine Schwimmflügel, da sie die Kinder in der Schwimmbewegung behindern und eine unnatürliche Körperlage im Wasser vorgeben.

Und noch etwas….GEDULD – ist sicher der wichtigste Punkt von allen. Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen!

Medieninhaber und Herausgeber: Gemeinde Alpbach - Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Markus Bischofer
Redaktion: Adi Moser - Umsetzung: Mag. (FH) Marco Seebacher, marcomedia.at, Kundl - Druck: Aschenbrenner, Kufstein